

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortsgemeinden Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet.
Tabellarische Sach nach besonderem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Ar. 131.

Mittwoch, den 31. Oktober 1906.

5. Jahrgang.

Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung der Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und des Vermögens ausgegeben.

Jenen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugehendet worden ist, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen und ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 20. November 1906

bei dem Unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften, auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerkskassen u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Betreffenden ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen. Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 27. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gashofe „am goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen

Freitag, den 2. November 1906, von nachm. 1/2 2 Uhr an

8 h. Acker v. 12 1/2 Jentimeter und 421 m Acker von 8/13 Jentimeter Oberfläche und

Sonntag, den 3. November 1906, v. vorm. 1/2 10 Uhr an

6 1/2 A. m. h. u. 49 1/2 A. m. w. Brennweite, 9 1/2 A. m. h. u. 695 A. m. w. Brennweite, 5 1/2 A. m. h. Acker, 3 A. m. h. u. 657 1/2 A. m. w. Heide, sowie 3 A. m. w. Stöcke, Dreck-

vorstellungen in den Abt. 35, 39, 70 u. 72, sowie Einzelstücke in den Abt. 1 bis 4, 6, 7, 10,

12 bis 17, 23 bis 26, 28, 29, 30, 32 bis 35, 45, 46, 56, 67 bis 72, 75, 76 u. 80

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden

Okrilla und Moritzdorf, am 24. Oktober 1906.

Königliche Forstrevierverwaltung. Königlich Forstrentamt.

Derkieser und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. Oktober 1906.

Der „Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Radeberg und Umgegend“ hielt am Sonntag, den 28. Oktober im „Gashof am Ring“ zu Groß-Okrilla seine 68. öffentliche Versammlung ab, die allen Teilnehmern reiche Anregung mit gab. Herr P. Werner begrüßte mit warmen Worten den Verein und die Versammlung in Anlehnung an das Schriftwort: „Kommt herein, du Besiegener des Herrn“, indem er auf unseren gemeinsamen Herrn und Christ hinwies, in dessen Kraft auch der Verein seine Arbeit tut. Der gemischte Chor unter Leitung des Herrn Kantor Georg Lehner mit seiner bekannten lebendig empfindenden und sicheren Art zwei Gesänge vor (Alles was Odem hat, lobt den Herrn; Es lag in Nacht und Graus die Erde, Reformationstede), die wahrhaft erbauend wirkten. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des Herrn P. Welsch: „Gustav-Adolf-Zeit — große Zeit, Gustav-Adolf-Arbeit — große Arbeit.“ Auf die Zeit des Helden Gustav Adolf zurückkommend und mit ihr die heutige Zeit vergleichend, wußte der Redner evangelische Glaubensfreude und protestantisches Pflichtgefühl zu fassen, um dann an einzelnen Beispielen aus dem Osten Deutschlands und aus Ostpreußen die Arbeit und die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins zu zeigen. Der Kurator des Vereins, Herr P. Hänel, brachte den Begrüßungs des Vereins an die G.m.b.H. Ottendorf, gab unter Mitteilung von Briefen aus der Diaspora einen Überblick über die besonderen Aufgaben und Arbeiten unserer Frauen- und Jungfrauen-Vereine. Der Vortrag der Ortsjünglinge wurde auf Grund eines Vortrages für die Posenische Gemeinde Schilberg bestimmt, zahlreiche Gustav-Adolf-Vereins-Schriften wurden gekauft. Gemeinlicher Gesang eröffnete und beendete die Versammlung, die bei allen Teilnehmern sicherlich das Gedenkbild erneuter Treue gegen ihre evangelische Kirche und gegen die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins gewirkt hat.

Zum neuen sächsischen Wassergesetzentwurf nahm eine am Sonnabend in Chemnitz

Leipzig. Die hiesigen Schmiede beschloßen, eine allgemeine Erhöhung der Preise für Schmiedearbeiten einzutreten zu lassen. Auch die Fuhrherren hieselbst sind in der gleichen Weise vorgegangen, sie haben die Preise für Fuhrten aller Art um 20 Prozent erhöht. „Bescheidenheit ist eine Tugend, doch weiter kommt man ohne sie!“

Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Totschläger des Schuhmanns Tag, Heinrich Köhler, wird am 7. November nach Düsseldorf transportiert werden, um sich dort mit 24 Komplizen wegen zahlreicher Straftaten zu verantworten. Zu den auf drei Tage angesetzt Verhandlungen sind etwa 104 Zeugen geladen.

Schönheide. Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier ereignet. Der ungefähr 40 Jahre alte Stricker Robert Vogel, der in einem an der Hauptstraße gelegenen Steinbruch mit dem Abbrechen von Steinen beschäftigt war, glitt aus und stürzte aus einer bedeutenden Höhe in den Steinbruch hinab. Er erlitt eine erhebliche Kopfverletzung und auch an mehreren schweren inneren Verletzungen. In seiner Wohnung, wohin man den Bewußtlosen brachte, wurde ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil.

Zwickau. Die Unterschlagungen des verstorbenen Bankdirektors Stohn sind nunmehr genau festgesetzt worden. Sie schädigen die Zwickauer Bank um 296 782,40 Mark, ohne Zinsen. Von dem Bankkassierer Altsch sind 11768 M. Dedungsmittel verlangt worden. Trotz dieser hohen Unterschlagung steht die Bank finanziell gut da, und es würde die Liquidation nicht nötig gewesen sein.

Aus dem oberen Vogtlande. Billigere Fleischpreise treten alljährlich um diese Zeit im oberen Vogtlande ein. Freilich beschränken sie sich in der Regel auf Schöpfenfleisch. Dies nachlassen des Preises hat seinen Grund darin, daß mit dem Eintritte unglücklichen Wetters die großen Schaffherden der vogtländischen Fleischer nicht mehr die Weide beziehen können, und dann Futter- und Platzmangel infolge Fehlens geeigneter Stallungen eintritt. Das Alles Schöpfenfleisch kostet zur Zeit 1 M. bis 1,20 M. und der Preis geht, sobald Schneefall eintritt, wohl noch weiter zurück. Ende der neunziger Jahre wurde im November das Pfund Schöpfenfleisch mit 25 bis 30 Pf. verkauft. Diese „goldene Zeit“ der Fleischkonsumenten dürfte allerdings nie wiederkehren.

Aus der Woche.

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.“ Wenn dem so ist, so ist der Ministerwechsel in Frankreich eines der größten Ereignisse in der Politik des ganzen letzten Jahres; denn seit einem halben Jahre sehen Politiker, die der Zeit und ihren Zeichen nicht verständnislos gegenüberstehen, solchen Ausgang des „Falles Clemenceau“ voraus. Wie der schneidige Journalist und elegante Wortfeger sich in Courtois benahm, wo es die Wogen heftigen Aufruhrs zu glätten galt, muß man bis in die kleinsten Einzelheiten hinein aufmerksam verfolgt haben, um zu erkennen, daß den Minister des Innern schon damals nach umfangreicher Nacht geläutet. Vor den Kammerwahlen sah man hinter den Kulissen nur ihn tätig, nur ihn unter allen Ministern dem republikanischen Volk zum Siege verhelfen. Er hatte die kluge Kamädie ausgestellt, die man sechs Tage vor den Wahlen der Menge vorspielte. Herr Clemenceau war angeblich einer gegen die Republik gerichteten Verschwörung auf die Spur gekommen und aus Gründen der Staatssicherheit ließ der ehrgeizige Streber in einer Nacht eine Anzahl derjenigen Personen verhaften, die den Ausgang der Wahlen zu gefährden schienen. Seit jenen Tagen feierte man ihn in Regierungskreisen als Retter des Vaterlandes. Der Rest ist kurz erzählt.

Wenn Onkel Edward aus England kam (und der schlaue Britenkönig reist nicht selten nach Frankreich) unterhandelte er mit dem „Zukunftigen.“ Zwischen Fisch und Beuten ward manch politisch Wort gesprochen und das wichtigste, als es galt, beim Wein die englisch-französische Waffenbrüderschaft zu begießen. Herr Clemenceau ist Deutschenfeind, der viele dunkle Stunden hat, da ihm die „Kache für Sabowa“ als das erstrebenswerteste Ziel neu-französischer Politik gilt. (Und Onkel Edward kennt diese Stunden wohl!) Neben der Person des Ministerpräsidenten verschwinden die andern Portfeuille-Inhaber. Bemerkenswert ist Biquart als Kriegsminister, neben Dreyfus der besagte Mann aus dem leidigen Handel, der einst die ganze Welt bewegte. Man will in Frankreich eine neue Heeresorganisation schauen. Biquart erprobte und unverbrauchte Kraft wird das schwere Lied wohl blasen können. — Neben den französischen Ministerwechsel beinahe von gleicher Bedeutung ist die Abdankung des österreichischen Ministers des Auswärtigen Grafen Agenor Goluchowski. Die Politik des Dreibundes verliert in ihm eine tüchtige und unverrückbare Stütze (war doch Onkel Edward auch bemüht, des Grafen Ohr mit sähem Schmeichelmot zu gewinnen.) Graf Goluchowski blieb als Opfer der Ungarn auf derselben Strecke, wo kein Freund Fejervari niederbrach. Sein Nachfolger Baron Aehrenthal erfreut sich obwohl in Ungarn wie in Oesterreich gleicher Beliebtheit. Vielleicht gelingt es ihm, die habrenden Reichshälften endlich unter einen Hut zu bringen. Der Dreibund hat von ihm nicht viel zu erwarten. Seine Diplomatenlaufbahn dürfte ungefähr Wegweiser für die Ziele seiner Politik sein: Gesandter in Paris, Botschafter in London und endlich (seit 1896) Botschafter in Petersburg! In den zehn Jahren seines Aufenthaltes in Petersburg lernte Baron Aehrenthal Augen lieben und lebt es noch. Dort entwickelte sich wohl auch sein politisches Ideal: der europäische Dreikaiserbund. Oesterreich, Deutschland und Rußland als heilige Alliance. Ist ein Wunder, wenn Italien Scheren Augen auf den neuen Mann sieht? Eine neue Gruppierung der Mächte bereitet sich vor. Das parlamentarische Leben des kommenden Winters wird ihre Richtlinien aufzeigen. — In England haben wieder einmal die Frauen einen kleinen Skandal verursacht. Wie niedlich wirken doch die von ihnen veranstalteten Kundgebungen und wie empört sich jedes fühlende Herz bei dem Gedanken, daß das zarte Geschlecht, wenn es einmal im Ueberzeuften politischen Wagemutes die Regeln des in England geltenden parlamentarischen Anstandes außer acht läßt, von rohen Konstablerhänden an die Luft gesetzt wird. Wann wird man ihnen endlich das so heil umstrittene Stimmrecht und damit endlich einmal die Gelegenheit zum Sprechen gewähren? — In Spanien bereiten sich anscheinend große kulturfördernde Dinge vor. Den Cortes werden eine Anzahl durchaus in modernem Geiste gehaltene Gesetzentwürfe vorgelegt werden. Wie viele davon allerdings Gesetzeskraft erlangen, ist zweifelhaft, besonders im Hinblick darauf, daß sie fast sämtlich schon einmal, wenn auch in anderer Gestalt, von den Cortes zurückgewiesen sind. — Im lieben Vaterlande gibts nicht viel Neues. Die braunschweigische Frage ist noch so unerledigt wie möglich und wird voraussichtlich nach bis zum nächsten Jahre in der Schwebe bleiben. Der braunschweigische Landtag der durchaus keinen Regenten mehr will, hat dem Herzog von Cumberland eine Frist von 3 Monaten gesetzt, um sich zu entscheiden, ob er und sein Haus auf Hannover entgültig verzichten und den Thron Braunschweigs besteigen oder ob er in allen Formen endgültig abgetan werden will.

Politische Rundschau.
Deutschland.

Der Kaiser hat den Kolmarer Bezirkspräsidenten Pringen Alexander zu Hohenlohe einstweilig in den Ruhestand versetzt.

Reichsfinanzminister Salow wird in den nächsten Tagen mit einigen parlamentarischen Führern die allgemeine politische Lage und die bevorstehenden Aufgaben des Reichstags beraten.

Die Arbeiten der in Berlin tagenden internationalen Konferenz zur Regelung der Funkentelegraphie sind noch nicht so weit gediehen, daß ein Abschluß der Verhandlungen schon für einen bestimmten Termin in Aussicht zu stellen wäre.

Die Wehrkommission von Osnabrück hat mit allen gegen eine Stimme einen Antrag zugunsten amtlicher Mitwirkung der Wehrpflichtigen bei Feuerbestattungen angenommen.

Osterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph veredigte den neu ernannten Minister des Auswärtigen Baron Krenthol und den neuen Reichsriegsminister Feldzeugmeister Schönau.

Frankreich.

Das neue Ministerium wird nach Beratungen aus Paris in Bezug auf das Flotten-Programm die gleichen Vorschläge machen wie das letzte Kabinett.

Die Kammer haben sich bis zum 5. November vertagt.

England.

Sämtliche im Gefängnis befindlichen elf Frauenrechtlerinnen, die wegen der Anführung des jüngsten Tumults im Parlament eingesperrt wurden, erklärten ihre feste Absicht, ihre Strafe abzulösen und von niemand die nötigen Geldmittel zu ihrer Freilassung anzunehmen.

Italien.

Der deutsche Staatssekretär des Äußeren v. Ehrlich wurde vom preussischen Gesandten in Rom, v. Reichenau, im Vatikan dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val vorgestellt.

Rußland.

Am 30. d. ist ein Jahr, das der Zar sein denkwürdiges Verfassungskonkretion erließ. Was versprach es alles, was hoffte man von dem papierernen Verprechen und was ist in Wirklichkeit geworden?

Ministerpräsident Stolypin befahl den Ortschörden, die rüchständigen Zahlungen von

Steuern auf Güter, die Verordnungen in hohen Verwaltungsstellen gehören, mit allen Zwangsmitteln beizutreiben.

Balkanstaaten.

Die bisher mit der Reorganisation der mazedonischen Gendarmerie beauftragten vier belgischen Offiziere werden zur Umgestaltung der Polizei nach Brussa, Veicut und Smyrna verlegt.

Amerika.

Präsident Roosevelt hat einen Kommissar ernannt, der die vom Ausland vielfach erhobenen Beschuldigungen untersuchen soll, daß Arbeiter, meistens Neueingewanderte, durch glänzende Anerbietungen gewissenloser Agenten nach den Südstaaten gelockt würden, wo sie ein



Dr. v. Weizsäcker.
der neue württembergische Ministerpräsident.

Slavenleben führten. (Seit August sind bei dem österreichisch-ungarischen Konsulat Klagen aus den Holzschlägerlagern in Alabama eingelaufen, daß die dorthin gelockten Arbeiter Frondienste tun müßten, während Negeantseher die Arbeiter, selbst Hebertrante, mit der Peitsche zur Arbeit antrieben.)

Der Köpenicker Kassenräuber ergriffen.

Der betroffene Gauner, der am 16. Oktober d. in der Verkleidung eines Offiziers vom 1. Garderegiments den Bürgermeister und den Rentner von Köpenick mit einem Militär-Aufgebot verhaften ließ und dann mit dem Inhalt der Stadthauptkasse verschwand, ist zehn Tage nach Begehung der Tat von seinem Schicksal erlitten worden.

Der Kaiser hat sich über die Verhaftung des geriebenen Gaunners eingehend Bericht erstatten lassen.

beobachtet, besonders das Haus Nr. 27 und das Nachbarhaus Nr. 28, in dem, wie die neuesten Ermittlungen ergaben, eine Geflüchte Boigt, eine Arbeiterin Riemer wohnte. Es gelang, die Beobachtungen durchzuführen, ohne daß jemand das geringste merkte.

Kurz vor 8 Uhr hatte man Boigt in dem Hause Nr. 22 gefunden. Hier wohnten im vierten Stock rechts die Eheleute Karpelès, die sich von Zeitungsausschnitten ernährten.

Bei seiner Vernehmung blieb Boigt vollkommen ruhig, zeigte aber auch da eine überlegene Freiheit. Als ein hinzukommender älterer Beamter ihm seine Verurteilung darüber aussprach, daß er in seinem Alter und bei seinem altertümlichen Aussehen nur die Hauptmanns-abzeichen angelegt und sich nicht minderbilden als Major aufspielen habe, antwortete der Verbrecher mit der Frage: "Geben Sie gedient?"

Die Angeklagte v. Heusler hat sich zum zweitenmal unter der schweren Anklage zu verantworten, daß im Maximilianstift bedienstet gewesen Minna Wagner Solzhürke in den Kasse geschüttelt und dieser damit ein schweres Verbrechen begangen zu haben.

Giftmordprozess v. Heusler.

Die Angeklagte v. Heusler hat sich zum zweitenmal unter der schweren Anklage zu verantworten, daß im Maximilianstift bedienstet gewesen Minna Wagner Solzhürke in den Kasse geschüttelt und dieser damit ein schweres Verbrechen begangen zu haben.

Die Angeklagte v. Heusler hat sich zum zweitenmal unter der schweren Anklage zu verantworten, daß im Maximilianstift bedienstet gewesen Minna Wagner Solzhürke in den Kasse geschüttelt und dieser damit ein schweres Verbrechen begangen zu haben.

urteilung war hauptsächlich auf Grund der bei letzteren Auslagen der Minna Wagner selbst als Hauptbelastungszeugin auftrat, erfolgt. Die Frau ist inzwischen gestorben, und durch ihren Tod ist in der Hauptsache das Wiedererkenntnisverfahren ins Rollen gekommen.

Die Angeklagte v. Heusler hat sich zum zweitenmal unter der schweren Anklage zu verantworten, daß im Maximilianstift bedienstet gewesen Minna Wagner Solzhürke in den Kasse geschüttelt und dieser damit ein schweres Verbrechen begangen zu haben.

Die Angeklagte v. Heusler hat sich zum zweitenmal unter der schweren Anklage zu verantworten, daß im Maximilianstift bedienstet gewesen Minna Wagner Solzhürke in den Kasse geschüttelt und dieser damit ein schweres Verbrechen begangen zu haben.

Huf schiefer Bahn.

Herta! sammelte Sieveling wie in freudigen Schreien, und ganz leise und zögernd wiederholte er: "Meine liebe Herta!"

Auf ein Wort, lieber Sieveling, sagte er. Aber ich begehre vielleicht auch keine störrische Indiskretion, wenn ich Ihnen die große Neugier in Gegenwart Ihrer Frau Gemahlin mitteile.

was du mit da bleibst? Es ist leider teure Wahrheit, daß ich aufgehört habe, ein reicher Mann zu sein.

hatten sich vertieft, seine Augen waren matter, seine Wangen hagerer geworden, und an die Stelle der eben noch so straffen Haltung war eine müde, fast krankhafte Schläffigkeit getreten.

Fahrräder von Mk. 75 an, Nähmaschinen

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile
Alle Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.
Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer
Sofas u. Matratzen

in nur besten Ausführungen und Qualitäten.
Treppenhühler, Stühle und Spiegel in grosser Auswahl
Koffer in allen Größen, Gardinen- u. Zuggardinen-Leisten, Rouleaux
Stäbe, Garderobeleisten, Rauchtische und andere Luxusmöbel.

Leiterwagen, Kinderwagen, Reisekörbe.

Empfiehlt bei äusserst billiger Preisstellung

Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla

Die Buchdruckerei der „Ottendorfer Zeitung“

empfeht sich den Behörden und Geschäftsleuten zur

Anfertigung von Drucksachen

aller Art als:

Formulare, Tabellen, Statuten, Kontrakte, Rechnungen,
Preiskourante, Kouverts, Quittungen, Briefbogen, Post-
karten, Paketzettel, Paketadressen, Mitteilungen, Notas;
Plakate etc. etc.

Verlobungs- **KARTEN** Hochzeits-
Gartulations- Visiten-
Einladungs- Geschäfts-
etc. etc.

in Schwarz- und Buntdruck werden in sauberster Ausführung
schnell und billig geliefert.

H. Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende September 1906.

91 200 Personen mit 763 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

285 Millionen Mark.

Gehaltete Versicherungssummen:

217 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-
bedingungen (Anwartschaft dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten
Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Altersklassen fallen bei ihr den Versicherenden zu.
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung ordentliche Jahres-
beiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr
Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Meißner Ofen-Niederlage

von

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfeht sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer
Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen,
Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

Copirtinten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.

„Atra“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwundbare

Ausziehtuschen. (21 Farben)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelpissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabrik, gegr. 1836.

Einzel- und Fabrikal-Verkauf.

Alhambra-Schreib- u. Copirtinte,

leichtlöslich, haltbarste und leichtwaschbarste

Blaukugeltinte Klasse I



empfeht
die Buchhandlung.

Geschäfts - Uebernahme!

Meiner hochgeehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft an Herrn
Paul Oehmichen abgetreten habe. Indem ich für das mir
stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte
ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und
zeichne

hochachtungsvoll

Max Saupe, Bäckermeister.

Auf obiges bejagnehmend gestatte ich mir einer hochgeehrten
Einkauferschaft von Ottendorf-Okrilla und Moritzdorf hierdurch
ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die

Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei

des Herrn Bäckermeister Max Saupe erworben habe.

Mein eifrigstes Bestreben soll stets sein nur gute und schmack-
hafte Ware zu liefern und bitte ich das geehrte Publikum, daß
meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu
wollen und mich in meinen Unternehmen freundlichst unterstützen zu
wollen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Paul Oehmichen.

Lebensfreude.

Sprüche und Gedichte gesammelt von P. J. Conger.

160 Seiten 8°, prachtvolle Ausstattung, hübscher Leinwandband Mk. 1.

An Hand goldener Sprüche und Gedichte stellt das Werkchen als
erste Forderung, dass man sich der Welt freue, aber in der idealen Form
einer Freude, wie sie einem reinen Herzen entstammt. Es zeigt, dass
die Freude Quelle jeder Tugend ist, dass aus ihr die Zufriedenheit ent-
springt, durch sie die Arbeit zur Lust wird, die Liebe zur Menschheit
erwächst und so einem Glück die Wege gebahnt werden, dass mit dem
flüchtigen Fuss des dahinjagenden nichts gemein hat.

Vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, oder direkt vom
Verleger, portofrei gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. J. Conger, Köln a. Rh.

Reformations- Brodechen

empfeht in verschiedenen Preislagen

Otto Damme, Feinbäcker.

Bismarckstrasse Nr. 106 ist eine
größere

Wohnung

zu vermieten.

Näheres daselbst in der Bäckerei.

Weiss- und grau gefleckte

Katze

ist abhanden gekommen.

Gegen Belohnung abzugeben in der
Hammermühle

Kataloge

der

Schul- und Volksbibliothek

in

Ottendorf-Okrilla.

Preis pro Exemplar 10 Pf.

empfeht

Buchhandlung Grossokrilla.

Deutsche erbklassige Nähmaschinen,
Waschmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen
auf Wunsch auf Teilzahlung.
Ratzahl. 6-12 Mk., Abzahl. 4-7 Mk. monatlich.
Sehr billige Preise. Man verl. Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln, 855 Rheinland, Nr. 6.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden
am 29. Oktober 1906

Zum Auktions waren gekommen: 227 Ochsen
209 Kalben und Kühe, 196 Bullen 224 Rälber
800 Schafe und 1910 Schweine, zusammen
3566 Schlachtstücke. Es ergielten für 50
Rilo: Ochsen Lebendgewicht 33-49 M.,
Schlachtgewicht 65-88 M., Kalben und
Kühe Lebendgewicht 32-46 M., Schlacht-
gewicht 60-80 M., Bullen Lebendgewicht
39-48 M., Schlachtgewicht 68-80 M.,
Rälber Lebendgewicht 48-68 M., Schlacht-
gewicht 74-90 M., Schafe Lebendgewicht
42-47 M., Schafe Schlachtgewicht 78 bis
88 M., Schweine Lebendgewicht 50-57 M.,
Schlachtgewicht 68-77 M.

Produktenpreise.

Dresden, 29. Oktober-Stimmung: Best.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer
76-78, brauner, neuer, 76-78 kg 166 bis
174, russischer, rot, 191-198, amerikanischer
Spring — — —, do. Kasfas 191 bis 197,
do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg
netto: sächsischer, alter, 74-76 kg 39-161,
do. neuer, 70-74 kg, 153-158, preussischer
— — —, russischer 147-149. Gerste, pro
1000 kg netto: sächsische 145-155, schles-
ische und pofener 165-180, böhmische und
mährische 185-205, Futtergerste 132-133
Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter
164-150 do. neuer, 142-144, russischer,
neuer 145-149. Mais, pro 1000 kg netto
Siquantime 185-190, rumänischer grobkörnig
— — — ungarischer Gelbhahn — — —
Weizen pro 1000 kg netto, 140-150, Buche
weizen, pro 1000 kg netto: inländischer
und fremder 183-190. Velsaaten, pro 1000 kg
2. 15.50. Malz, pro 100 kg netto 184
Erd 28-30,20 Futtermehl 13,00-13,30,
netto: Wintererbsen, sächsischer, trocken, 190 bis
195, do. feucht 188-178 Leinsaat, pro
1000 kg netto: feinste, bejahreite 220-236
feine 220-236, mittlere 210-220, Populata
195-200, Sonbarg 210-215. Hübel, pro
100 kg, netto mit Fass, raffiniertes 49 Rap-
suden, pro 100 kg, lanje 12,00, runde
Reinfuchen 12,00 pro 100 kg 150.